

THEMA: LEISTUNGSSPORT

Magnetfeldtherapie bei Sportverletzungen und für eine legale Leistungsoptimierung

Sportler sehen sich heute mehreren Problemstellungen gegenüber. Zum einen versuchen sie durch ein ausgefeiltes Training ihre Leistung stetig zu verbessern, zum anderen haben sie bisweilen mit Überlastungsproblemen oder gar einer Verletzung zu kämpfen. Hier kann die Magnetfeldtherapie wertvolle Dienste leisten.



Dr. med. Martin Gschwender praktiziert in seiner Münchener Privatpraxis für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Naturheilverfahren. Seit vielen Jahren arbeitet er erfolgreich mit der Magnetfeldtherapie.

Die meisten Sportler betreiben ihre sportliche Aktivität nicht hauptberuflich, sondern zusätzlich zum Arbeitsalltag. Insofern haben Sportler auch eine doppelte Problematik zu tragen, wenn Überlastungen oder Verletzungen auftreten. Hier gilt die Maxime wie so oft im Sport und im Leben: Zeit ist Geld bzw. Geld kauft Zeit.

Die moderne Magnetfeldtherapie stellt für Sportler eine innovative Methode zur Erreichung mehrerer Ziele gleichzeitig dar. Denn die Magnetfeldtherapie ist ein biophysikalisches Verfahren, das folgende Effekte bewirkt:

- ▶ Eine Entspannung der Muskulatur
- ▶ Eine deutliche Reduktion der Schmerzen
- ▶ Eine Verbesserung der Schlafqualität
- ▶ Eine Stabilisierung der psychosomatischen Situation
- ▶ Eine optimierte Durchblutung und damit eine verbesserte Ver- und Entsorgung im Stoffwechselbereich des Organismus
- ▶ Eine verbesserte Sauerstoffversorgung des Gewebes und als Summe eine Verbesserung sämtlicher innerer und äußerlicher Heilungsprozesse

- ▶ Eine umfassende Reduktion allgemeiner Stressparameter

Eine geringere Schädigung der Muskulatur

Untersuchungen von Frau Prof. Dr. H. Hübscher der Sportuniversität Jena haben gezeigt, dass bei exzentrischer Muskelbelastung (also der intensivsten Muskelbelastung, die auf einen Muskel einwirken kann) unter Zuhilfenahme der Magnetfeldtherapie die Parameter, die das Ausmaß der Muskelschädigung und Belastung quantifizieren, deutlich geringer waren als in der Gruppe ohne Magnetfeldtherapie-Anwendungen. In

dieser Untersuchung reduzierten sich die Werte für Myoglobin um 51 Prozent, für Cortisol um 18 Prozent und für Laktat um 39 Prozent. Dies bedeutet: Das Ausmaß der Muskelschädigung (Myoglobin) und der daraus folgenden Entzündungsreaktion (Cortisol) sowie die Übersäuerung der Muskulatur (Laktat) ist mithilfe von Magnetfeldtherapie-Anwendungen deutlich geringer. Zusätzlich zeigte sich, dass sich die Werte auch erheblich schneller normalisierten als ohne den Einsatz von pulsierenden Magnetfeldern.

Neben diesem trainingsunterstützenden Aspekt zeigt die Praxis zudem immer wieder einen deutlich beschleunigten Heilungsverlauf einer Verletzung, wenn regelmäßige Anwendungen der Magnetfeldtherapie erfolgen.

Fallbeispiel

Ein 38-jähriger Triathlet riss sich das vordere Außenband des Sprunggelenks sechs Wochen vor dem Hauptwettkampf. Ein typischer Behandlungsverlauf mit Schienung des Gelenks umfasst in der Regel sechs Wochen; in dieser

Zeit ist es im Allgemeinen nicht möglich, das Training fortzusetzen. In diesem Fall wäre also normalerweise eine Teilnahme am Wettkampf undenkbar gewesen. Der Triathlet begann jedoch sofort mit der Magnetfeldtherapie mittels gezielter Lokalanwendungen am Sprunggelenk, die er eine Woche lang viermal am Tag konsequent durchführte. Zwei Tage nach der Verletzung legte er eine komplette Trainingspause ein. Am dritten Tag nahm der Sportler jedoch das Schwimm- und Radtraining wieder auf. Am siebten Tag nach der Verletzung war er bereits wieder in der Lage, sein Vorbereitungstraining im Marathonlauf mit Trainingsumfängen von zwei bis drei Stunden zu absolvieren.

Kein Doping!

Mehrere dieser Beispiele aus der Praxis belegen immer wieder die Sinnhaftigkeit und die Effizienz der modernen Magnetfeldtherapie. Für Sportler bedeutet es nicht nur eine Optimierung im Rahmen von Verletzungen und Überlastungen, sondern auch eine Effizienzsteigerung des grundsätzlichen



Trainings. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Profi- oder um einen Hobbysportler handelt. Jeder profitiert in ähnlicher Weise! Der Hobbysportler erhält darüber hinaus für seine All-

Lesen Sie auf unserer Website www.tipps-vom-experten.de außerdem einen interessanten Bericht des Tierarztes Klaus Gerd Schaf über die erfolgreiche „Behandlung von Hufrehe bei Pferden und Eseln mittels Magnetfeldtherapie“.

tagstätigkeiten eine zusätzliche positive Unterstützung. Bleibt festzuhalten, dass die Magnetfeldtherapie kein Doping ist – denn die Leistungsoptimierung erfolgt nur innerhalb der individuellen physiologischen Leistungsmöglichkeiten des Organismus. Damit ist das Verfahren einer der derzeit einfachsten und effizientesten Methoden zur natürlichen Leistungsoptimierung in allen (Lebens-)Bereichen.

IMPRESSUM

Der Informationsdienst **Magnetfeldtherapie aktuell** vermittelt praktisches Wissen für gesundheitsbewusste Menschen.

Weitere hilfreiche Informationen: www.tipps-vom-experten.de (siehe dort auch die Magnetfeldsprechstunde)

Herausgeber: Walter Braun
Kirchenstraße 79, 81675 München,
Tel. 089-470 787 05, Fax 089-41 90 28 47
E-Mail: wb@tivex.de

Redaktion: Dr. Nicole Schaezler,
Sebastian-Bauer-Str. 20c,
81737 München
E-Mail: n.schaezler@letter-content.de

Grafik und Produktion:
Wolfgang Lehner, Daiserstraße 6,
81371 München, www.schriftbild.net

Fotos: Archiv W. Lehner (S. 1, 2),
andere privat

Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers.

Alle 43 Ausgaben und die 6 *Sammelhefte* des Informationsdienstes sind auch in unserem Webshop erhältlich:

www.magnetfeldtherapie-shop.de

Wichtiger Hinweis: Die Erkenntnisse in der Medizin unterliegen einem laufenden Wandel durch Forschung und klinische Erfahrungen. Der Herausgeber dieses Werkes hat große Sorgfalt darauf verwendet, dass die gemachten Angaben dem derzeitigen Wissenstand entsprechen. Aufgrund des Charakters des Werkes sind die gemachten Angaben grundsätzlich nicht auf Vollständigkeit oder auf umfassende Aufklärung über Nebenwirkungen und Dosierungen angelegt.

Alle hier gegebenen Ratschläge und Empfehlungen ersetzen nicht den Besuch bei einem Facharzt.

THEMA: AUGENHEILKUNDE

Magnetfeldtherapie (MFT) bei Augenerkrankungen

Seit 1901 ist bekannt, dass die Magnetfeldtherapie die Durchblutung verbessert. 1909 hat der Freiburger Dr. Martin zudem nachweisen können, dass die MFT mehr Sauerstoff ins Blut und in die Zellen bringt. Die Folge davon ist eine deutliche Verbesserung des Stoffwechsels – vorausgesetzt, man ernährt sich nicht von „junk-food“.



Dr. med. Reinhard Werner aus Berlin, ist Pathologe und MFT-Aus. Seit 1999 ist er auch als Energiemedizinler tätig und Mitglied der Akademie der Medizinisch-Technischen Wissenschaften sowie Fachkammer.

Der Stoffwechsel wird durch die MFT immer zur Norm hin optimiert, d.h. ein krankhaft erhöhter Stoffwechsel wird zur Norm erniedrigt und ein krankhaft vermindertes Stoffwechsel steigt zur Norm an. Dies hat zur Folge, dass die biologische Energie ebenfalls normalisiert wird, was eine bessere wichtige Voraussetzung für ein gesundes Leben ist. Brevint hat diese Tatsache die Kausalforschung zwischen 1970 bis 1976 an ca. 100000 Menschen. Doch zeichnet sich die MFT noch durch weitere positive Effekte aus. Im Oktober 1994 war in der Wissenschaftszeitschrift „Science“ zu lesen, dass die Aktionspotenziale der Nerven, die bei der Retinablutung entstehen, Regeneration elektrisch anschauen. Deshalb werden durch aktive Bewegung viele Krankheiten zur Ausheilung gebracht.

Schauen wir uns nun die wichtigsten Störungen am Auge an. Hier spielen vor allem drei Erkrankungen eine wichtige Rolle: erstens eine mangelnde Durchblutung (z.B. Degeneration des gelben Flecks und anderer Teile der Netzhaut), zweitens ein erhöhter Augeninnendruck (Grüner Star, Glaukom) und drittens eine Degeneration der Sehnerven (oftige eines langfristig bestehenden Diabetes. Nach wie vor herrscht in der Medizin die Meinung vor, Sehnerven würden nicht regenerieren. Diese Auffassung ist falsch! Dies möchte ich durch folgende Beispiele belegen.

Altersbedingte Makula-Degeneration (AMD)

Bei 22 Patienten mit Altersbedingter Makula-Degeneration (AMD) oder einer Degeneration der übrigen Teile der Netzhaut normalisierte sich innerhalb von sechs Monaten die Netzhaut bei drei Patienten völlig, bei 17 Patien-



ten besserte sich das Sehen erheblich. Bis zur völligen Normalisierung der Sehfähigkeit ist es jedoch notwendig, zwei bis vier Jahre lang regelmäßig MFT-Anwendungen durchzuführen.

Grüner Star

Durch MFT bessert sich ein Grüner Star so gut wie immer. Von 27 Patienten heilte das Glaukom bei acht Patienten innerhalb von sechs Monaten aus. Bei 18 Patienten besserten sich die Symptome des Glaukoms in der gesamten Zeit. Bei der Zahnärztin Frau E. (57) wurde zufällig ein Glaukom am rechten Auge diagnostiziert. Die Frau behandelte sich mit der MFT. Innerhalb von sechs Monaten regenerierten sich die Sehnerven erheblich.

Diabetisch bedingte Retinopathie

Ein Mann, Jahrgang 1947, ist seit 1975 an Diabetes mellitus, 25 Jahre später kam eine diabetische Netzhautschädigung (Retinopathie) dazu. Im August 2000 begann der Patient mit MFT. Innerhalb der nächsten sieben Monate

verschlechterte sich sein Befund an der Netzhaut zunächst weiter. In den folgenden neun Monaten blieb der krankhafte Befund dann aber stabil. Erst nach 18 Monaten regelmäßiger MFT-Anwendungen begann sich die Netzhaut zu regenerieren. Mit der Zeit verbesserte sich das Sehen dann aber derart, dass der Mann den entzogenen Führerschein zurückbekam. Eine Regeneration von Sehnerven benötigt eben Zeit, aber sie ist möglich! Ich selbst bin seit Juni 1979 Diabetiker. Da ich seit nunmehr 29 Jahren regelmäßig die MFT nutze, konnte meine Augenärztin mehrfach feststellen, dass bei mir noch keine Netzhautschäden eingetreten sind. Die MFT ist für jeden Diabetiker ein Muss!

Fortwährende Erblindung durch Sehnerventzündung

Interessant ist auch der Fall des 39-jährigen Herrn T., der unter einer Sehnerventzündung litt, die zu einem dramatischen Nachlassen der Sehfähigkeit führte. Er konnte bereits Blindenschrift, ich versprach ihm, er werde bei regelmäßiger MFT wieder besser sehen können. Vier Monate später stellte ich dem Patienten beim Symptom für Energiemedizin in der Charité zu Berlin den Arzt vor. Herr T. konnte wieder alle Bilder auf der Leinwand deutlich erkennen und die Schrift lesen.

GLOSSAR

- Glaukom** In der Sehnerven gelblich-rot, zu dem Glaukomkammeröffnendes Normales
- Minimale Blutergüsse**
- Myopische Hirnverengung**
- Laktat** Teil der Milchsäure, das vor allem als Endprodukt des sauerstofflosen (anaeroben) Abbaus von Glukose entsteht
- Myoglobin** Kupferhaltiges Muskelprotein, das Sauerstoff aufnimmt und wieder abgeben kann